

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1768-31.12.1768

9. September 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48531-p0111-8

Wissung gegeben, und ihm bezeugen, das ganze Sa-
 gibel aufmerksam zu lesen und zu meditieren,
 was er so bezeugt, wisse Logik und Logik zu
 haben. Das Zeugnis Davids Psalm 119. v. 50. v. 50.
 wird stovt und stovt durch die Erfahrung aller Kinder
 Gottes bestätigt.

Schirappen Lath an
 geworlt, das so an seiner Ode in Sittes
 Dorf vor einer ausgestorbenen Götter Götter
 einige Lath beifügt, so sehen, was viele eine
 Abzählung oder Wodent zu machen, und all so doch
 wegen der Götter Götter bezeugt: Warum das.
 Lath ihm das selbe vorschreibt. Mein Lath hat ge-
 bezeugt, aber zu einer besten Stunde, das so muss
 die Mutter und das Kind auf der dem Götter an-
 parte sich aufhalten, diesem Lath vorschreibt,
 sind denn nicht alle Tage und Stunden gut, und
 kann aufrecht ein Kind, denn der Vater ein Götter
 zu bezeugen gegeben, zu seiner Mutter sage
 dieses und jener Ode im Götter gefallen muss.
 Jener vorschreibt, und ich sage, ist alles was,
 ist nun aber in der Welt so der Gebrauch.

deglische

den 9. Sept. Götter und Götter statten die 5.
 gezeigten aus der Majaburam, so ist ihnen
 bezeugt ab. Sattianander Lath eine bezeugt von
 2. Monaten zu wachen: so sage: das so nun
 doch nicht das Götter nicht gezeigten, weil so
 an einer Verfassung zu sein, so Lath und
 gegen die Unstände bezeugt, aber Lath
 sich nicht in seiner Jugend zu bezeugen.

wollen, weil wir, da am 7. August Nikolaus
 von Pöhlten unsere Expedition ins das Geringste
 in ganzem Lande ausgebreitet, als wenn in
 Tranquebar die Leute nicht Gewalt zu solches
 Expedition gemacht würden, weil ich doch ganz
 falsch, ja wir haben das gesagt, da auch die
 Mission ^{Janen} solches Unheil nicht widerstand.
 Von seiner Familie hat ein Bruder gesagt, daß er
 ein Weibchen so häufig ^{daß} gestorben, weil
 wir Christen geworden. Da er aber die Götter
 bezeugt hat, daß sie durch unsern Glauben
 Gott zum soligen Sterben haben können, wider-
 weicht werden. Nach sechs Wochen in vorigen
 Monat von dem aus der Luft an stillen Orten
 gefallen. Er hat bezeugt, daß, selbst trüffig.
 Er ist und sagt, daß er die Landstätt ^{den} selbst
 gestrichen, aus Göttern so der Kunst und nicht geformt,
 daß das Erbe zu erst auf einer Brahmans
 Götter gefallen, weil ich Schawri jedoch nicht
 nicht an der bezeugt. Nathanael war auf
 in vorigen Monat nicht außer gekommen,
 weil er. seiner Kinder fast an der Pocken dar-
 nicht gelogen; das jüngste in seiner Zeit,
 ein Junge v. jähriges Mädchen, ist dem Tode
 so nahe gekommen, daß Christen und Heiden
 an der den Aufkommen gescheit, und Opfer
 gegeben, man weiß der Pocken Götter Opfer,

Darauf ist er aber mit Feuert wieder gezeigert worden,
 das ihm hat nach der Gerechtigkeit ausgesagt, in der
 schmerzlichen Umständen sich wiederholte einmal auf
 die Seite gesetzt, und nach als einmal gerufen, o Gott!
 Was ist genug! Da der Vater geantwortet: in der
Geist des Herrn dein Leid und Trübsal in die Hand des
 Herrn. Jesus hat er kindlich mit ja geantwortet.
 Zu aller Erinnerung ist es auch deutlich gewesen,
 daß die Kinder gesagt: gehe in Gottes Hand
ist Tod d. Leber. So ist der große!

Erinnerung
 an Jesus.

Den 10^{ten} Septbr. hat sich einer aus uns in der
 späten Mittags Stunde eine Stunde süßeren Christi:
 thum in Trübsal aufgeführt, der uns sehr gelehrt,
 daß man auf einigen geordneten Christen
 von niedrigen Gesellschaften, die in der Nacht auswie:
 len, ein Wort nach ihren Umständen zuwende.
 Der Redner sagte man insbesondere, daß der Herr
 Jesus gekommen sey zu suchen d. solig zu machen
 nach verlorenen ist, an der Exempel des 10. Ausst.
 figure. Sei bescheiden, so man sich unvorsichtlich an:
 trafe, so sagt man; nach ob in der Kunst von einem
 Gelehrten gelehrt, und da es nicht zu sagen und zu,
 so sagt man sich zu sagen, nach ihm einseitl. was:
 auf ob es ist der Gelehrte aus Psalm 11. Die ist die
and, kindliche Dämonen. und als man nach
 sich besetzt zu hören, sagt es aus Psalm 139.
Geist mich Gott und erforsche p. Auf seiner Nachsicht